



Presseerklärung des Sicherheitsrats zur Situation in der Demokratischen Republik Kongo

NEW YORK, 22. November 2022 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats traten am 21. November 2022 zusammen, um die Situation in der Demokratischen Republik Kongo zu erörtern. Sie wurden von der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs in der Demokratischen Republik Kongo und Leiterin der Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO), Bintou Keita, unterrichtet.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten nachdrücklich, dass die Bewegung des 23. März ihre Angriffe in Nordkivu wiederaufgenommen hat und gegen die Stadt Goma und andere Gebiete vorgerückt ist, wodurch sich die Sicherheit und Stabilität in der Region und die aktuelle humanitäre Lage verschlechtert haben. Sie forderten, dass die Bewegung des 23. März die Feindseligkeiten sofort einstellt, nicht weiter vorrückt und aus allen besetzten Gebieten abzieht.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats betonten, dass die Region nach dem Rahmenabkommen über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit für die Demokratische Republik Kongo und die Region dazu verpflichtet ist, Hilfe oder Unterstützung jeglicher Art für bewaffnete Gruppen weder zu dulden noch zu gewähren. Sie forderten, dass jede ausländische Unterstützung für nichtstaatliche bewaffnete Akteure, einschließlich der Bewegung des 23. März, eingestellt wird.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre tiefe Besorgnis über die steigende Zahl der Binnenvertriebenen und Flüchtlinge und forderten alle Parteien, insbesondere die Bewegung des 23. März, auf, im Einklang mit dem Völkerrecht, einschließlich des anwendbaren humanitären Völkerrechts, und den Leitgrundsätzen für humanitäre Hilfe den sicheren, raschen und ungehinderten Zugang der humanitären Hilfe zu den notleidenden Menschen zu gestatten und jegliche Gewalt gegen Zivilpersonen zu unterlassen. Sie forderten die internationale Gemeinschaft auf, die Regierung der Demokratischen Republik Kongo bei der Bewältigung der humanitären Krise verstärkt zu unterstützen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre Unterstützung für die regionalen Bemühungen, die die Staatsoberhäupter der Ostafrikanischen Gemeinschaft im Rahmen des Nairobi-Prozesses und der Präsident Angolas unternehmen, um Vertrauen wiederherzustellen, die Differenzen im Wege des Dialogs beizulegen und dauerhaften Frieden und dauerhafte Sicherheit herbeizuführen. Sie begrüßten laufende Bemühungen, durch die gewährleistet werden soll, dass diese Initiativen einander verstärken. Sie begrüßten ferner die Entschlossenheit der Staatsoberhäupter der Ostafrikanischen Gemeinschaft, einen zweigleisigen Ansatz mit dem Ziel zu verfolgen, in der Demokratischen Republik Kongo dauerhaften Frieden herbeizuführen, sowie die Schritte zur Einberufung des dritten interkongolesischen Friedensdialogs und ermutigten die Sonderbeauftragte, die MONUSCO und das Büro des Sondergesandten des Generalsekretärs für die Region der Großen Seen, diesen Prozess auch weiterhin zu unterstützen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten alle bewaffneten Gruppen auf, sofort alle Formen der Gewalt einzustellen, forderten alle kongolesischen bewaffneten Gruppen mit Nachdruck auf, sich bedingungslos an dem Programm für Entwaffnung, Demobilisierung, Wiederaufbau der Gemeinschaft und Stabilisierung zu beteiligen, und forderten alle ausländischen bewaffneten Gruppen mit Nachdruck auf, sich unverzüglich zu entwaffnen und in ihre Herkunftsländer zurückzukehren.

22-26656 (G)



Die Mitglieder des Sicherheitsrats anerkannten die Schritte zur Operationalisierung der Regionaltruppe und die Entsendung von Truppen Burundis und Ugandas und betonten die Wichtigkeit des Schutzes von Zivilpersonen sowie der Koordinierung und des Informationsaustauschs mit der MONUSCO. Sie betonten, dass alle Einsätze in strikter Übereinstimmung mit dem anwendbaren Völkerrecht, einschließlich des humanitären Völkerrechts und der internationalen Menschenrechtsnormen, stehen müssen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihr nachdrückliches Bekenntnis zur Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territorialen Unversehrtheit der Demokratischen Republik Kongo. Sie bekräftigten ihre Bereitschaft, die Angemessenheit der in Resolution 2641 (2022) enthaltenen Maßnahmen weiter zu überprüfen, einschließlich der möglichen Änderung, Aussetzung oder Aufhebung der Maßnahmen, sofern dies vor dem Hintergrund der im Einklang mit Resolution 2641 (2022) erzielten Fortschritte notwendig sein sollte.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre nachdrückliche Unterstützung für die aktiven Schritte der MONUSCO zur Wahrnehmung ihres Mandats, insbesondere zum Schutz von Zivilpersonen, und ermutigten zur Fortsetzung dieser Bemühungen. Sie bekundeten der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs, Bintou Keita, und der MONUSCO für ihre stabilisierende Tätigkeit erneut ihre volle Unterstützung.
